



# Im QUADRAT

03  
Apr  
Mai  
18

Das Tuttlinger Stadtmagazin



## Bereit für die Landesgartenschau

Bewertungskommission inspizierte Pläne  
Wie geht es mit der Bewerbung weiter?



Sie kommt: MARLIS PETERSEN (s.9)



Gemeinderat: ISRAELREISE (s.13)

# Die Tuttlinger Service-Seite

## Notrufnummern

**Polizei 110**

**Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0**

**Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112**

**Krankentransport 112 oder 19222**

**Apothekennotdienst 0800 0022 833**  
oder online unter [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

**Allgemeine Sperrnummer 116116**

**Ärztlicher Notdienst 116117**

**Gasgefahr** Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767\*

**Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240**

**Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0**

**Störungsdienst** Strom und Wasser  
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

**Tierärztlicher Notdienst** über 112 erbitten

**Technisches Hilfswerk THW 07461 3070**

**Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20\***

**Zivil- & Katastrophenschutz**

07461 99-399 oder 07461 926-5605

## Beratung

**Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170**

**Fachstelle für Pflege und Senioren**  
07461 9264602

**Fachstelle Sucht 07461 966480**

**Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066**

**Hospizgruppe Tuttlingen**, Bahnhofstr. 6,  
78532 Tuttlingen, 0173 8160160  
[www.hospizgruppe-tuttlingen.de](http://www.hospizgruppe-tuttlingen.de)

**Jugendkulturzentrum 07461 911114**

**Kinderschutzbund 07461 14115**

**Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333**

**Phönix-gemeinsam gegen sexuellen**

**Missbrauch 07461 770552**

**Psychologische Beratungsstelle 07461 6047**

**Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604**

**Seniorenbüro der Stadt 07461 99395**

**Telefonseelsorge**

080001 110111 oder 080001 110222

**Trauerhilfe 07461 96598010**

## Kirchen & Religion

**Evangelische Gesamtkirchengemeinde**

Tel. 07461 9275-22

[www.ev-kirche-tuttlingen.de](http://www.ev-kirche-tuttlingen.de)

**Katholische Gesamtkirchengemeinde**

Tel. 07461 9354-0

[www.kirchetutgut.de](http://www.kirchetutgut.de)

**Türkisch-islamische Gemeinde**

Tel. 07461 165043

[www.ditib-tuttlingen.de](http://www.ditib-tuttlingen.de)

## Sommerferienprogramm

### ANBIETER UND IDEEN GESUCHT

Die Planungen für das diesjährige Sommerferienprogramm der Stadt Tuttlingen laufen bereits auf Hochtouren. Für die Kinder wird wieder ein bunt gefächertes Programm auf die Beine gestellt werden. Viele Vereine und Firmen wurden bereits angeschrieben. Neben altbewährten und beliebten Angeboten sucht die Stadt auch immer nach neuen Ideen und Anbietern. Wer also gerne mit einem Programmpunkt beim Sommerferienprogramm dabei sein möchte, kann sich bei Britta Benat ([britta.benat@tuttlingen.de](mailto:britta.benat@tuttlingen.de); 07461/99210) oder Mareike Landeck ([mareike.landdeck@tuttlingen.de](mailto:mareike.landdeck@tuttlingen.de); 07461/9115001) melden.



## Müllentsorgung

### Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter:

[www.abfall-tuttlingen.de](http://www.abfall-tuttlingen.de)

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

**Schadstoffmobil:** Sa, 19. Mai, 11.30-12.30, Parkplatz Donau-Hallen Nendingen

### Abfallzentrum Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

### Bauschuttdeponie Aldingen

In Kühlen 1, 78554 Aldingen

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30

Sa 9.00-13.00 Uhr

### Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen

Mo-Fr 12.00-17.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr

### Mobile Grünschnitt-Annahme

Sa, 9.30-11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.

Sa, 10.30-11.00 Pumpstation Koppenland

**Sperrmüll** kostenlose Abholung, anmelden unter [www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll](http://www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll)

\* = kostenpflichtige Telefonnummer

## Kultur & Bildung

### Heimtmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donausstr. 19, Tel. 07461 15135

Samstag/Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei

**Tuttlinger Haus**, Donausstr. 19,

Tel. 07461 15135 geöffnet von Ostern bis 1. November jeweils Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr

### Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,

Montag geschlossen, Eintritt frei

### Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246

Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:

10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

### Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

### Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

### Volkhochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

## Impressum

### Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

**Im Quadrat** ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 26. April 2018

### Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktion: Stefan Blanz, [office@blanzelot.de](mailto:office@blanzelot.de)

Titelfoto: Julia Davina Fritz

Vertrieb: Wochenblatt

Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Auflage: 16.350 Ex.



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C119317

# Liebe Leserin, lieber Leser,

der Umgang mit der Vergangenheit ist nicht immer einfach – gerade in Deutschland. Und in Tuttlingen setzen wir uns seit Jahren damit auseinander: Mit dem Gedenkpfad Lager Mühlau, den Stolpersteinen und auch dem Julius Fröhlich-Platz. Mit der Familie des Namensgebers verbindet Tuttlingen viel. Nun hat uns dessen Sohn Amos Fröhlich dazu eingeladen, die von seinem aus Tuttlingen stammenden Vater mitgegründete Gemeinde in Israel zu besuchen – in diesem Jahr wird sie nämlich 80 Jahre alt. Eine Tuttlinger Delegation machte sich auf die Reise. Zu erheblichen Teilen geschah dies übrigens auf eigene Kosten.

Unbezahlbar sind dafür die Eindrücke, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei gewonnen haben, und über die sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins berichten.

Wieder ganz auf Tuttlingens Zukunft bezogen ist ein anderes Projekt, für das in diesen Tagen wichtige Entscheidungen gefällt werden: Die Landesgartenschau. Vergangene Woche war die Bewertungskommission des Landes zu Gast, über deren Besuch Sie ebenfalls auf den nächsten Seiten mehr erfahren. Ich hoffe, dass die Kommission einen guten Eindruck mit nach Stuttgart nahm. Und jetzt sind wir alle gespannt!



Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre  
Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

# 60

Wie wäre es einmal mit einer Stadtführung?

Im Programm der Stadt Tuttlingen gab und gibt es derer mindestens eine pro Woche, nämlich 60 im Jahr 2018. Die Themen sind so vielfältig und bunt wie die Stadt Tuttlingen. Es gibt spezielle

Kinder- und Erwachsenen-Stadtführungen, einige sogar nur für „Weiber allen Alters“. Andere wiederum widmen sich den Tuttlinger Themen in Geschichte und Gegenwart, z.B. dem Honberg mit seinem bekannten Turm, der Schlacht von 1643, den einstigen Brauereien und Gaststätten, dem Lager Mühlau, der Donauversickerung oder dem zentralen Thema

„Medizintechnik erleben“. Die Details erfährt man im Flyer, der im Rathaus ausliegt. Die genannten 60 Führungen sind aber bei weitem noch nicht alle. Schließlich ist eine Stadtführung keine exklusive Terminsache. Wenn ein offizieller Termin nicht passt, können für Gruppen individuelle Führungen gebucht werden. Auskunft im Rathaus unter 07461/99-340

Aktivtipp

## SENIORENKINO IM SCALA – VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?

„Verstehen Sie die Béliers?“, eine Komödie im Spannungsfeld zwischen familiärer Verantwortung und der Verwirklichung eigener Träume. Das Seniorenkino der Stadt Tuttlingen fin-

det am Montag, 7. Mai um 14.30 Uhr im Scala statt, Einlass ab 14.00 Uhr, Eintritt 7,00 Euro inkl. 1 Glas Sekt. Nach dem Film gibt es Kaffee und Gebäck. Die Veranstaltung wird mit Platzkarten durchgeführt, telefonische Vorbe-

stellung unter Tel. 07461/9697010 (Hotline). Einen Fahrdienst für Besucher mit gesundheitlichen Einschränkungen gibt es für acht Euro, angeboten vom ASB, Anmeldung unter Tel. 07461/96360.

## ALTSTADTRÄTE TREFFEN SICH

# Rundfahrt zu aktuellen Projekten



Beim ersten Altstadträtetreffen seit 2016 zeigte OB Beck den früheren Amtsträgern bei einer Rundfahrt durch die Stadt aktuelle Projekte. Zuvor nahmen Stadträte und Alt-OB Heinz-Jürgen Koloczek wieder einmal ihre früheren Plätze im Ratssaal ein. Ein Abendessen im Landgasthof Waldeck rundete das Wiedersehen ab.



**Wir sind bereit**

## Tuttlingen stellte seine Gartenschau-Ideen vor

**E**s war der entscheidende Tag für die Tuttlinger Bewerbung um eine Landesgartenschau: Am Donnerstag, 19. April, stellte die Stadt der achtköpfigen Bewertungskommission des Landes ihr Konzept vor. Bis im Spätsommer soll die Entscheidung fallen, ob auch Tuttlingen zu den baden-württembergischen Städten gehört, die eine der Gartenschauen der Jahre 2016 bis 2030 ausrichten dürfen.

Zweieinhalb Stunden war die Kommission zusammen mit Vertretern der Stadt, des Planerteams und der Tuttlinger Industrie unterwegs. Zweieinhalb Stunden, in denen deutlich wurde, dass die Tuttlinger Bewerbung etwas aus dem Rahmen fällt – und dass das Projekt die volle Rückendeckung der Unternehmen genießt. „Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein – und dabei stehen wir im Wettbewerb mit den großen Zentren des Landes“, so Aesculap-Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Schulz, „eine Gartenschau würde erheblich dazu beitragen, Tuttlingen aufzuwerten.“

Wie dies konkret aussehen könnte, erfuhr die Delegation aus Vertretern des Ministeriums für ländlichen Raum sowie verschiedenen Landschaftsplanungs- und Gartenbauverbänden bei der anschließenden Führung. Schon bei der Begrüßung im KuKaV-Raum im Bahnhof betonte OB Michael Beck, dass Tuttlingen die Gartenschau sehr stark als Instrument der Stadtentwicklung begreift – unter anderem, um neue Mobilitätsideen für eine wachsende Stadt zu entwickeln. So soll zum Beispiel der Ringzug zu einer Stadtbahn aufgewertet und eine Radschnellachse in der Weimarstraße angelegt werden. Beck: „Wir machen einen Sprung in die Zukunft.“ Generell gehe es darum, die Bereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit enger zusammen zu führen – und die Wohngebiete der Nordstadt näher an die Stadt zu holen. Projektleiter Michael Hensch beschrieb die Idee als Fortführung der Trilogie von 2003: „Das grüne Band entlang der Donau wird fortgesetzt.“

Mit Blick auf die Donau und die geplanten Bürgergärten erklärte Günter Martin, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, wie sich sein Verein hier einbringen will. Martin schweben unter anderem Hochbeetgärten als Inklusions- und Integrationsprojekt würde gemeinsam mit der Lebenshilfe betreut.

An der Nendinger Allee erläuterten die Planer Johann Senner, Dr. Frank Breinlinger und Svenja Knuffke vom Büro Speer und Partner, wie der zentrale Bereich der Landesgartenschau aussehen könnte: Als Aktiv- und Sportpark im Bereich der Strahlenplätze, als naturnahe Außenlandschaft weiter nördlich. Langfristig würden davon vor allem die

### Der Film zur Gartenschau

Was ist alles geplant? Welche Idee steht dahinter? Das zeigt auch der neue Gartenschaufilm. Ansehen kann man ihn auf Youtube (Suchbegriffe: Tuttlingen, Landesgartenschau), der Tuttlinger Facebook-Seite, tuttlingen.de oder direkt über diesem QR-Code.



Bewohner des geplanten Wohngebiets profitieren, das auf dem Straßenbau Storz-Gelände entstehen soll. „Diese Mängellage werden wir beseitigen“, so Erster Bürgermeister Emil Buschle.

Neue Ideen gibt es auch für die Märkte und Firmen entlang der Nendinger Allee: Sie könnten mit Wohnungen aufgestockt werden und sich künftig hin zur Donau orientieren. Bereits umgesetzt hat dies KLS Martin mit der KLS-Martin World: Von der Terrasse aus konnten die Gäste sehen, wie sich das Gebäude hin zum Fluss öffnet: „Mit dieser Architektur können wir in unserem Haus die Natur erleben“, betonten die Geschäftsführer Karl und Christian Leibinger. Dass es künftig „kurze Wege“ zwischen Wohngebieten, Unternehmen und der Natur geben soll, sah auch Dr. Sybill Storz als großen Pluspunkt des Tuttlinger Konzepts. „Die Eindrücke müssen wir jetzt auf uns wirken lassen“, erklärte Kommissions-Vorsitzender Marc Calmbach zum Abschluss.

### Wie geht es weiter?

Nach ihrem Besuch trifft die Bewertungskommission eine Vorauswahl, die dem Ministerrat zur Entscheidung vorgelegt wird. Dieser wird spätestens nach der Sommerpause festlegen, welche Städte zum Zuge kommen. Falls Tuttlingen dabei ist, beginnen dann die eigentlichen Planungen. Parallel dazu finden weitere Bürgerbeteiligungen und der notwendige Grunderwerb statt.

## Ein paar Ideen zur Landesgartenschau

### STADTBAHN

Die Vision der Stadtbahn macht den Ringzug zur Tuttlinger S-Bahn. Neue Haltepunkte an der Schmelze und in der Stadtmitte sollen dazu beitragen, dass auch der innerstädtische Verkehr stärker auf die Schiene verlegt wird. Die Stadtbahn verbindet außerdem die Kernbereiche der Gartenschau am Bahnhof sowie im Nordosten der Stadt.



### DONAUWEIHER

Bis jetzt sind die ehemaligen Eisweiher und Kiesgruben verborgene Kleinode. Die Ideen für die Gartenschau sehen vor, sie in Teilen zugänglich zu machen. Bestimmte Bereiche können gastronomisch und für die Naherholung genutzt werden. Dabei soll auch die alte Holzlagerhalle einbezogen werden. Andere Bereiche bleiben abgeschiedene Naturräume und werden ökologisch aufgewertet.



### DONAUDURCHBRUCH AM BAHNHOF

Noch endet die Unterführung des Bahnhofs an einer Betonwand. Dass es dahinter zur Donau geht, ist nicht erkennbar. Ein Durchbruch soll dies ändern. Bahnhof, Donau, Donauradweg, die Gartenanlagen als neue Bürgergärten und das Koppelland rücken so enger zusammen. Vor allem wird der Bahnhof so auch zu einem repräsentativen Entrée für unsere Stadt und die Landesgartenschau.



### WOHN- UND AKTIVPARK NENDINGER ALLEE

Der Uferbereich gegenüber der Stadthalle bekommt parkähnliche Strukturen. Zusammen mit den bestehenden Sportanlagen soll dieser Park vor allem als Freizeit- und Aktivgelände genutzt werden – auch als Angebot für die künftigen Bewohner des geplanten Stadtquartiers auf dem bisherigen Gelände der Firma Straßenbau Storz.



It was the crucial day for Tuttlingen to be selected: The federal state jury in charge for finding the places for the annual gardening exhibitions visited the area chosen for the city's application. This panel is supposed to take part in the decision

of which city will be the location for one of the next state's gardening shows between 2026 and 2030. Lord Mayor Michael Beck and project coordinator Michael Hensch guided this group, consisting of representatives of the ministry for

rural space as well as of various gardening architecture associations. After their visit the jury will already take a preliminary decision and will present it to the council of ministers, which then is taking a final decision in Summer.

## Stadt gibt Machbarkeitsstudie in Auftrag

**D**ie Stadt Tuttlingen wird eine Machbarkeitsstudie für eine Nendinger Ortsumgehung erarbeiten lassen. Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs, das OB Michael Beck, Ortsvorsteher Franz Schilling und Mitglieder des Ortschaftsrates mit Verkehrsminister Winfried Hermann und dem örtlichen Wahlkreisabgeordneten und Justizminister Guido Wolf in Stuttgart führten. Auf der Grundlage der Studie wird das Land dann im Zuge der Evaluation des Maßnahmenplans genauer überprüfen können, ob die Ortsumfahrung in die Bedarfsplanung des Landes aufgenommen werden kann.

„Nendingen wartet auf eine Perspektive“, so OB Michael Beck bei dem Gespräch im Landtag. Mit rund 15 Leuten war die Nendinger Delegation in die Landeshauptstadt gereist, um mit dem zuständigen Verkehrsminister Winfried Hermann sowie seinem Kabinettskollegen und Wahlkreisabgeordneten Guido Wolf über ihr Anliegen zu sprechen. Wolf, der das Gespräch mit dem Verkehrsminister am Rande einer Landtagssitzung in Stuttgart eingefädelt hat, lud die Gruppe außerdem noch zu Kaffee und Kuchen und zu einem Besuch auf der Zuhörertribüne des Landtags ein.

„Der Zeitpunkt ist richtig gewählt“, so der örtliche Wahlkreisabgeordnete und Justizminister Guido Wolf. Im kommenden Jahr werde das Land nämlich die Prioritätenlisten für den Straßenbau überprüfen – entsprechende Anregungen müsse man daher jetzt vorbringen.

Erste Pläne für die Nendinger Umfahrung gab es bereits 1936, 2010 stand sie auch im Generalverkehrsplan. Warum sie aus dem daraus abgeleiteten Maßnahmenplan herausgenommen wurde, erläuterte Verkehrsminister Hermann: Einem Jahresbudget von rund 40 Millionen Euro für Straßenbau hätten unerledigte Projekte in Höhe von über 2 Milliarden Euro gegenüber gestanden – hier habe man sortieren müssen. Das Problem der Nendinger Umfahrung war dabei, dass trotz eines unbestreitbaren Nutzens hohe Kosten zu erwarten seien. „Bei anderen Maßnahmen war das Kosten-Nutzen-Verhältnis besser“, so Hermann.

„Die Verkehrsbelastung hat seit 2010 spürbar zugenommen“, erklärte OB Michael Beck. Daher wird die Stadt sowohl erneute Verkehrszählungen als auch eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, um die bisherigen Planskizzen für eine Ortsumgehung zu vertiefen.

In der Machbarkeitsstudie wird man auch auf die kritischen Punkte eingehen, die am Mittwoch in Stuttgart angesprochen wurden. Neben der Akzeptanz in Nendingen selber sind vor allem der Hochwasserschutz, das umweltfachliche sensible Gebiet der Donauauen und der technische Aufwand wichtige Punkte. Der Aufwand ist wegen der Donauquerung und der Lage im Überschwemmungsgebiet höher als bei anderen Ortsumgehungen.

„Wir werden das jetzt abarbeiten“, so OB Michael Beck, „damit das Land eine solide Entscheidungsgrundlage bekommt. Unser Ziel ist, dass Nendingen bis 2020 eine verlässliche Aussage hat.“



Besuch im Landtag: Die Tuttlinger und Nendinger Delegation mit den Minister Guido Wolf und Winfried Hermann.

### TECHNIK UNTER DER ERDE:

## Schaltzentrale für Fontänenfeld unter dem Marktplatz

**D**ie Neugestaltung des Marktplatzes schreitet voran. Die unterirdische Technikzentrale wurde eingebaut, die künftig die Steuertechnik des Fontänenfelds beherbergt.

Seit dem Bau der Fußgängerzone Anfang der 1980er-Jahre ist der Pyramidenbrunnen von Martin Rissler Mittelpunkt des Marktplatzes. Das wird er auch künftig sein – allerdings ergänzt durch ein Fontänenfeld, das den Platz weiter beleben und vor allem Kinder ansprechen soll. Der Wunsch nach mehr Wasser auf dem Marktplatz war ein Ergebnis der Jugendbeteiligung, die die Abteilung Jugend im Vorfeld der Sanierung durchführte. Ermöglicht wird der Bau des rund 240.000 Euro teuren Fontänenfeldes mit finanzieller Unterstützung der Aesculap AG.

Die unterirdische Technikzentrale für das Fontänenfeld wurde nun eingebaut. Sie hat Größe einer Fertigarage und wurde mit einem Kran am Stück in der zuvor ausgegrabenen Grube versenkt. In ihm wird die gesamte Steuertechnik untergebracht, für Wartungsarbeiten ist die Technikzentrale künftig dann über einen Schacht im Marktplatz erreichbar.

Das Fontänenfeld selber besteht aus 16 steuerbaren und beleuchteten Düsen. Sie werden an der Nordseite des Brunnens hin zur Rathausstraße



Technik unter der Erde: Die künftige Schaltzentrale für das Fontänenfeld.

angeordnet – entscheidend für die Platzwahl war unter anderem die Windrichtung. Die Wasseraufbereitung geschieht mit Ozontechnik. Im Rahmen der Arbeiten wird auch der bestehende Pyramidenbrunnen saniert.

Der Bau läuft gut, die ersten Pflasterlieferungen für den Marktplatz sind eingetroffen. Bis zur Sommerpause soll der erste Bauabschnitt fertig gestellt sein. Ab Herbst geht es dann in der Rathausstraße weiter.

## Auszeichnung für bewusste Familienpolitik

**D**as Klinikum Landkreis Tuttlingen gehört zu den Arbeitgebern, die das Verfahren für das audit berufundfamilie bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchlaufen haben. Nach der ersten Zertifizierung im Jahre 2015 wurde das Klinikum im März wiederholt ausgezeichnet.

Besonders lobend erwähnt Martin Volz-Neidlinger, Auditor der berufundfamilie Service GmbH, die gute Verankerung einer familienbewussten Unternehmenskultur in den Strukturen des Klinikums. Geschäftsführung, Personalabteilung, Betriebsrat und Pflegedienst schaffen gemeinsam die Voraussetzungen für aktuelle und zukünftige Maßnahmen.

„Die Erweiterung unserer betrieblichen Kinderbetreuung um eine Kindergartengruppe ist sicherlich ein ganz wichtiger Schritt für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir wissen, dass wir gut ausgebildetes Ärzte- und Pflegepersonal für unser Klinikum gewinnen oder halten können, weil wir ein intensives Kinderbetreuungsprogramm anbieten. Doch es gibt noch weitere Punkte, an denen wir ansetzen: Beispielsweise werden die Schichtzeiten noch stärker an die Lebensphasen der Mitarbeiter angepasst, die Home-Office-Arbeitsplätze ausgebaut und mehr Führungspositionen in Teilzeit angeboten“ erklärt Personalleiter Oliver Butsch einige der zukünftigen Maßnahmen. Unternehmen, die das audit berufundfamilie erfolgreich



Von links nach rechts: Irma Heine-Penning (komm. Pflegedienstleitung), Martin Volz-Neidlinger (berufundfamilie gGmbH), Oliver Butsch (Personalleiter), Susanne Lippert (Betriebsratsvorsitzende) und Bettina Kohl (BGM-Beauftragte) nehmen die Auszeichnung entgegen.

durchlaufen, gestalten eine zukunftsfähige Personalpolitik: Im Fokus stehen Themen wie Kinderbetreuung, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowie Arbeit und Alter oder das Gesundheitsmanagement und die Digitalisierung. Das unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums stehende audit wird von den führenden deutschen Wirtschaftsverbänden empfohlen. Ende Juni 2018 findet in Berlin die offizielle Zertifikatsverleihung gemeinsam mit weiteren zertifizierten Unternehmen, Institutionen, Hochschulen und der Familienministerin statt. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung, die uns eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik bescheinigt“, freut sich Klinikgeschäftsführer Sascha Sartor.

### MARC HAUNSCHILD IN LEITENDER FUNKTION

## Pflegerische Leitung der ZNA

**M**arc Haunschild ist seit April Leiter der Pflege in der Zentralen Notaufnahme. Er ist 41 Jahre alt und gelernter Gesundheits- und Krankenpfleger. Er arbeitete mehrere Jahre in den Bereichen Innere Medizin und Intensivmedizin und sammelte Erfahrung als stellvertretender Stationsleiter einer Notaufnahme. Nebenbei absolvierte er mehrere Weiterbildungen: Er besitzt die Qualifikation als Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, als Praxisanleiter und er verfügt über die Weiterbildung zur Pflegerischen Leitung einer Station/Einheit. Seit 01.04.2018 hat Herr Haunschild die Funktion als Pflegerische Leitung der Zentralen Notaufnahme im Klinikum übernommen.



Marc Haunschild verantwortet die pflegerische Leitung der Zentralen Notaufnahme im Klinikum Landkreis Tuttlingen.

Ende April 2016 wurde die Zentrale Notaufnahme des Klinikums (ZNA) in den neuen Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums Tuttlingen feierlich eröffnet. Seitdem sind rund 66.000 Patienten in Tuttlingen und Spaichingen behandelt worden. Unter der ärztlichen Leitung von Dr. Barbara Bahr versorgen in der Zentralen Notaufnahme in Tuttlingen und in der Notaufnahme in Spaichingen hochqualifizierte Ärzte und Pfleger jeden Tag, rund um die Uhr, Menschen in Notsituationen.

### KLINIKUM LANDKREIS TUTTLINGEN: NEUE KINDI-GRUPPE

## Team ist komplett

**F**ür die Erweiterung der betriebseigenen Kinderkrippe um eine Kindergartengruppe wurden vier neue Erzieherinnen zusätzlich eingestellt. Sie kümmern sich um eine fachlich kompetente und liebevolle Betreuung der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Personalleiter Oliver Butsch: „Glücklicherweise ist es uns leicht gelungen, hervorragende Fachkräfte zu finden – das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit.“

Ein Schwerpunkt des pädagogischen Konzepts ist das Thema „Bewegung“. Die Einrichtung bekommt einen – mit 45 m<sup>2</sup> sehr großzügig bemessenen – zusätzlichen Bewegungsraum. Die verschiedenen Turngeräte dürfen von den Kindern frei genutzt werden. Zudem werden Alltagskompetenzen und motorische Fähigkeiten gefördert.

Im Zuge der Ganztagesbetreuung sind die Kinderkrippe und der Kindergarten werktags von 6.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Es werden vorrangig Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgenommen. 15 von 20 Kindergartenplätzen sind Familien aus Tuttlingen vorbehalten. Fragen zu freien Plätzen beantwortet die Leiterin Maria Deutsch: Tel. 07461/97-1715 oder E-Mail m.deutsch@klinikum-tut.de



Die neuen Erzieherinnen Julia Grammer, Monika Lehrmayer, Franziska Mink und Jasmin Solbeck mit der Leiterin Maria Deutsch

# TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Do, 26. April, 19.30 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**DIE ERFOLGSMACHER: Norman Alexander:**  
„Beobachtungsgabe & Nonverbale Kommunikation“

Sa, 28. April, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**CHRISTOPH SOLDAN & ALBAN BEIKIRCHER**  
mit der Kammerinfonie Stuttgart

Sa, 28. April, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**FRÜHJAHRSKONZERT** des HHC Möhringen

So, 29. April, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**BERND WOLF & seine Egerländer Musikanten**

Do, 3. Mai 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**SWR 1 – „Der große Schneidewind“**

Fr, 4. Mai, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
„AUFGUSS“ – Komödie mit  
**Jeanette Biedermann und Hugo Egon Balder**

Sa, 5. Mai, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**JUBILÄUM „50 JAHRE MUSIKSCHULE“**

Sa, 5. Mai, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**OLIVER SCHULZ BIG BAND – Tanz in den Mai**

So, 6. Mai, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**THE WORLD FAMOUS GLENN MILLER ORCHESTRA**

Mi, 23. Mai, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**WESTFALIA BIG BAND**

Fr, 25. Mai, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**MARLIS PETERSEN**  
& Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz



## Komödie mit Jeanette Biedermann und Hugo Egon Balder

Das Theater an der Kö, Düsseldorf, und das Tournee Theater Thespiskarren zeigen zum Abschluss der Theatersaison die spritzige Wellness-Komödie „Aufguss“ von Theatermacher René Heinersdorff. Bei dem köstlich unterhaltsamen Theaterabend am Freitag, 4. Mai, stehen u.a. TV-Star Hugo Egon Balder und Sängerin und Schauspieler Jeanette Biedermann auf der Bühne der Stadthalle.

Die Komödie wirft in bester Tradition des Boulevards einen modernen Blick auf das Beziehungswirrwarr der heutigen Zeit und kann sich dabei einiger bissiger Seitenhiebe nicht enthalten. Zum Inhalt: Ein gemütliches Wochenende im Wellness-Bereich des Hotels Klostermühle sieht eigentlich anders aus. Dieter, erfolgreicher Waschmittelhersteller und Self-Made-Man, möchte seiner Lebensgefährtin Mary ein ganz besonderes Geschenk machen, was allerdings einige Überredungskünste erfordert. Und Lothar, der Chef einer florierenden Kinderklinik, möchte ein ganz besonderes Geschenk bekommen, was diplomatisches Geschick und Diskretion verlangt. Zur Tarnung muss ihn seine Assistentin Emelie begleiten. Zwischen Sauna und Dampfbad kreuzen sich ihre Wege und mit jedem Aufguss steigert sich die Zahl der Missverständnisse, bis die ganze Bademanteldiplomatie kurz vor dem Kollaps steht. Als dann auch noch ein Fremder mit dem geheimnisvollen Namen „The Brain“ auftaucht, steigt die Temperatur deutlich über den Siedepunkt. Bringt er Klärung in das Chaos oder das Tauchbecken endgültig zum Überlaufen?

## Wonnemonat für Big Band Freunde

Wonne“ ist ein Synonym, ja eine Steigerung für „Freude“: Zu beidem bietet der Frühling allemal Anlass. Und der Mai gerät in den Tuttlinger Veranstaltungshäusern zum Wonnemonat für alle Freunde opulenten Big Band Sounds: Gleich drei Termine können Sie sich dick im Kalender anstreichen.

Am **5. Mai** lädt die Oliver Schulz Big Band in der Angerhalle zum „Tanz in den Mai“ – da wartet mehr als ein Konzert, nämlich ein Abend, wie gemalt für alle Tanz- und Musikbegeisterten mit klassischen Swingtiteln über Schlager bis zu modernen Rock- und Pop-Songs. Dazu gibt's eine Showtanzeinlage der Divine Dancers aus Wurmlingen, Sektempfang, Häppchen-Buffer und Mitternachtsshow!

The World Famous Glenn Miller Orchestra unter Bandleader Wil Salden verspricht am **6. Mai** „It's Glenn Miller Time“ und eine grandiose Show im „Sweet'n'Swing Sound“ der 1930er und 1940er Jahre mit großer Big Band Besetzung und Sängerin Ellen Bliet. Eine Performance, die Menschen aller Altersstufen rund um den Globus begeistert!

Den Reigen beschließt dann am **23. Mai** die Westfalia Big Band mit Entertainment der Extraklasse. Das Showkonzert der 20 MusikerInnen um Orchesterchef Hans-Josef Piepenbrock bringt Swing bis Pop im Big Band-Sound, Gags und Überraschungen (u.a. eine Hommage an Roger Cicero). 2015 feierte das Orchester seine umjubelte Konzert-Premiere in der Stadthalle Tuttlingen, jetzt gibt's das neue Programm! Das bietet verspielte Melodien, fetzige Bläsersätze, warme Klangteppiche und einen Musikmix aus Jazz, Soul, Pop, Rock, Latin und Klassik - und natürlich viel Swing mit dem Sound der großen Legenden wie Glenn Miller, Harry James oder Oliver Nelson.

# Marlis Petersen & Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz: Höhepunkte aus Oper und Operette

Die weltweit gefeierte und in Tuttlingen aufgewachsene Sopranistin und das Exzellenzorchester unter der musikalischen Leitung von Markus Huber garantieren zum Abschluss der Konzertsaison einen Abend von internationalem Format! Was die Kunstwelt und das Publikum an Marlis Petersen gleichermaßen fasziniert, sind ihre lupenreine, kristallklare Stimme, ihre Bühnenpräsenz und die Fähigkeit zur vollständigen Identifikation mit ihren Rollen. Gleich drei Mal wurde sie von der Fachzeitschrift *Opernwelt* zur „Sängerin des Jahres“ gekürt, auf allen großen Podien der Welt war und ist sie zu Gast. In Tuttlingen erwartet das Publikum ein Programm mit „Höhepunkten aus Oper und Operette“ mit Werken von Donizetti, Verdi oder Puccini, aber auch von Strauss oder Lehar.

Nach dem Abitur in Tuttlingen, dem Studium an der Musikhochschule Stuttgart und ersten Engagements an den Städtischen Bühnen Nürnberg und an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf/Duisburg gab Marlis Petersen, von der Kritik gefeiert, 2002 ihr Debüt an der Wiener Staatsoper. Im Sommer 2006 gastierte sie erstmals bei den Salzburger Festspielen. Der endgültige internationale Durchbruch gelang Marlis Petersen im März 2010, als sie innerhalb von zwei Tagen für die Premiere „Hamlet“ in New York einsprang und vom Publikum und den Medien als „Retterin der MET“ gefeiert wurde.

In Tuttlingen trifft die Stimme von Marlis Petersen auf ein großes Sinfonieorchester: Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, 1932 gegründet, gehört zu den wichtigsten Kulturträgern des deutschen Südwestens. Nach Konzerten mit Anna Netrebko, Montserrat Caballé, Plácido Domingo und Rolando Villazón können die Konstanzer Philharmoniker einmal mehr ihre hohe Leistungsfähigkeit im Zusammenspiel mit einer weltberühmten Solistin unter Beweis stellen.

BÜHNE  
IM  
ANGER

## Sommerpause für die Kleinkunst

Die „Bühne im Anger“ hat sich schon in die Sommerpause verabschiedet – aber Karten für einige Highlights der neuen Spielzeit, die Django Asül eröffnet und in der u.a. Duo Lunatic, Martina Schwarzmann und Franz Benton (mit Anne Haigis) zu Gast sein werden, sind bereits jetzt im vergünstigten Vorverkauf zu haben. Zwei der Kabarettisten finden sich hier schon als Tipps für Kleinkunstfreunde.

## Was schauen Sie sich an?



Michael Baur,  
Geschäftsführer

Sein Programm heißt seit Jahren „Liebe“. Immer gleich. Immer anders. Denn es ist eine Momentaufnahme vom Zustand unserer Welt – mit nur scheinbar naiven Fragen, klugen Einwänden und mutigen Antworten zu Themen wie Waffenverkäufen, Islam, der Liebe der Deutschen zu großen Autos und ihre Angst vor Flüchtlingen, Massentierhaltung oder der Demokratie. Die liebt er nämlich auch. **Hagen Rether** ist ein Kabarettist mit Haltung und, so ganz nebenbei, ein exzellenter Pianist. Sein rund dreistündiger Auftritt am 29. September verspricht eine Sternstunde, die niemand verpassen sollte.



Silke Dreher, kfm. Leitung

„Was, wenn doch?“ heißt das neue Programm von Entertainer **Bodo Wartke**, mit dem er am 6. Oktober in die Stadthalle kommt. Zwei Jahre nach seinem Auftritt mit dem Capital Dance Orchestra freue ich mich darauf, den Publikumsliebbling der „Tuttlinger Krähe“ wieder als Solokünstler erleben zu dürfen. Der Sprachjongleur meldet sich zurück und bietet mitreißendes Klavierkabarett ebenso wie verblüffende Denkanstöße beim Blick auf unser alltägliches Miteinander.

### DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen  
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen  
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr  
Sa 10:00-13:00 Uhr

Mittwochs geschlossen

Karten und Infos auch unter [www.tuttlinger-hallen.de](http://www.tuttlinger-hallen.de)

## AOK unterstützt Spaziertreffs

Die AOK in Tuttlingen unterstützt die neuen Spaziertreffs der Stadt. Alle Interessierten sind eingeladen, auf leicht gehbaren und schönen Wegen etwa eine Stunde mitzugehen. Die Spaziertreffs werden organisiert von der städtischen Seniorenarbeit in Kooperation mit dem DRK, der AOK und dem Mehrgenerationenhaus. „Regelmäßige Bewegung in Gemeinschaft hilft, fit zu bleiben und das Leben bis ins hohe Alter zu genießen“, meint Katharine Lause, Präventionsexpertin vom AOK-Gesundheitszentrum Tuttlingen.

### Treffpunkte der Spaziertreffs in Tuttlingen

Dienstag, 14.00 Uhr: Brunnen am Fruchtkasten

Donnerstag, 10.00 Uhr: Sängersteg gegenüber Stadtgarten

Sonntag, 14.00 Uhr, Alte Milchzentrale/Donaumarkt, Liptinger Straße



## Mit dem Rad zur Arbeit

Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, tut mit der zusätzlichen Bewegung seiner Gesundheit etwas Gutes“, sagt Melanie Rudnick, Leiterin des AOK-KundenCenters. Deshalb organisiert die AOK zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Jeder kann sich kostenlos anmelden und von Anfang Mai bis Ende August die zurückgelegten Fahrradkilometer



Melanie Rudnick, Leiterin des AOK-KundenCenters in Tuttlingen, ruft dazu auf, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

online festhalten. Wer an mindestens 20 Tagen innerhalb des Aktionszeitraums mit dem Rad zur Arbeit kommt, nimmt an einem Gewinnspiel mit vielen attraktiven Preisen teil.

Neu in diesem Jahr: den Hashtag #mdrza bei Twitter, Instagram & Co benutzen oder Bilder in die Aktions-Posts bei Facebook posten und an den gesonderten monatlichen Gewinnspielen teilnehmen.

Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten im AOK-KundenCenter Tuttlingen, Karlstr. 2 oder unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de).

### STADT ÜBERNIMMT BETREUUNG SELBST

## Fünf Integrationsmanager für Tuttlingen

Fünf Integrationsmanager betreuen jetzt die in Tuttlingen untergebrachten Flüchtlinge. Finanziert werden sie für zunächst zwei Jahre aus dem Landesprogramm „Pakt für Integration“. OB Michael Beck begrüßte die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betonte, dass der Bedarf deutlich größer sei.

„Es ist mir wichtig, dass wir als Stadt dieses wichtige Thema selbst bespielen“, so OB Michael Beck. Aus diesem Grund war es ihm auch wichtig, dass die für Tuttlingen zuständigen Integrationsmanager direkt bei der Stadt angestellt werden und nicht aus einem kreisweit tätigen Pool stammen. Das macht auch eine enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Integration und Jugend sowie den Ehrenamtlichen vor Ort möglich.



Ansprechpartner für Flüchtlinge (v.li.): Felix Haller, Barbara Heni, Carmen Neff, Abteilungsleiter Ralf Scharbach, OB Michael Beck, Dagmar Wolf, Claudia Kreller

Drei Vollzeitstellen bekommt die Stadt aus dem Landesprogramm finanziert – errechnet wurde dies aus einem Schlüssel, der sich nach der Anzahl der in Anschlussunterbringung lebenden Flüchtlinge richtet, die in einem bestimmten Zeitpunkt nach Deutschland kamen. In Tuttlingen leben rund 700 Flüchtlinge. Das ist deutlich höher als die 248 der nach diesem Schlüssel errechneten: „Viele Flüchtlinge ziehen aus kleineren Kreisgemeinden nach Tuttlingen“, so OB Beck, „wir haben überdurchschnittlich viele aufgenommen und könnten deutlich mehr Leute brauchen“. Dabei betont Beck auch, dass sich die Integrationsmanager um alle kümmern werden, die Bedarf haben – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Für die Arbeit der Integrationsmanager wurde die Stadt in Bezirke eingeteilt, in denen die Sozialarbeiter tätig sein werden. Sie nehmen Kontakt mit den Flüchtlingen auf, um den Hilfsbedarf bei Spracherwerb, Arbeitssuche oder gesellschaftliche Teilhabe zu klären. Aufgeteilt wurden die drei Vollzeitstellen auf fünf Personen, die diese mit verschiedenen Anteilen erledigen werden.

Five integration managers will be in charge of the refugees hosted in Tuttlingen. They will be financed for the next two years through the state's program called „Pact for Integration“. The number of the 700 refugees living in Tuttlingen is much higher than the calculated 248 according to the program. „Many refugees move to Tuttlingen from smaller communities,“ says Lord Mayor Michael Beck. „We have accommodated more than average“. The integration managers will take care of all those who need help – no matter which state of residence they have.



Tuttlinger Wohnbau

## Die Wohnbau als Makler



Tuttlinger Höfe



Kronen-Areal Möhringen

### Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 1705-0

Fax 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

www.wohnbau-tuttlingen.de

Die Tuttlinger Wohnbau ist seit mehr als 75 Jahren kompetenter Ansprechpartner in Sachen Immobilienkauf, Verkauf und Vermietung. Wir verwalten mehr als 3.000 Wohnungen und sind somit umfassend mit dem Immobilienmarkt vertraut.

Planen Sie den Kauf, Verkauf oder die Vermietung einer Immobilie, gibt es vieles zu beachten. Um das bestmögliche Ergebnis zu erlangen, ist ein erfahrener Makler der beste Weg dorthin. Mit der Hilfe eines Experten der Wohnbau verhindern Sie Fehler, die am Ende viel Geld kosten können. Immobiliengeschäfte gehen zumeist mit rechtlichen Fragen und langen Verhandlungen einher. Wir nehmen Ihnen diese Last ab und gestalten den gesamten Prozess angenehm und stressfrei; beginnend mit der Beratung über formelle Angelegenheiten bis hin zur Übergabe der Immobilie.

Eine Immobilie selbstständig zu kaufen oder zu verkaufen, ist sehr zeitaufwendig. Es vergehen Stunden und Tage um ein passendes Objekt zu finden und es folgen zudem zahlreiche Recherchen und Verhandlungen. Gerne übernimmt die Wohnbau das für ihre Kunden und steht mit umfassender Beratung zur Seite.

Über die Jahre hat das Internet immer mehr an Bedeutung gewonnen. Der persönliche Kontakt zu sachkundigen Beratern ist auch in Zukunft unersetzlich und dies wird auch mit fortschreitender Technik so bleiben.

Kurz zusammengefasst bietet die Wohnbau eine kompetente und umfassende Beratung in allen Fragen rund um den Kauf, Verkauf und die Vermietung von Immobilien. Ebenso kommt es zu einer marktgerechten Bewertung der Immobilie und zu einer zielgerichteten und individuell zugeschnittenen Vermarktung.

Das komplette Marketing sowie die Organisation und Durchführung der Beratungs- und Besichtigungstermine übernimmt die Wohnbau. Zudem wird die richtige Zielgruppe ermittelt und die damit verbundene Prüfung potentieller Käufer durchgeführt.

Auch nach Vertragsabschluss bietet die Wohnbau weiterhin eine optimale Verwaltung der Immobilie an.

Zufriedenheit der Kunden ist unser oberstes Ziel und dafür geben alle Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes.

Melden Sie sich bei ihrer Wohnbau!



## Mit-Ohne Ketchup bitte

**W**er an Schwimmbad denkt, der denkt an Wasser und nur unwesentlich später an Pommes. Ob im TuWass oder Freibad: Nach ein paar vernügnlichen Stunden im nassen Element kommt unweigerlich ein phänomenaler Appetit auf die knusprig heißen, vierkantigen Kartoffelstäbchen – mit ohne Ketchup, aber mit Mayo, bitte.

Sieben Tage die Woche, zwölf bis 15 Stunden pro Tag, im Sommer in zwei Bädern parallel kümmert sich das 15-köpfige Küchen- und Serviceteam der Bädergastronomie um das leibliche Wohl von rund 500.000 Gästen. Diese verteilen sich auf vier Gastronomiebereiche: Bad, Bistro, Sauna und Freibad und verzehren fast 30 Tonnen Pommes pro Jahr. Die reinen Zahlen zeugen von der Mammutaufgabe, die das Gastroteam meistert.

Kopf und Organisator des Teams aus acht Vollzeit- und sieben Aushilfskräften ist Attila Csorba. Er bewahrt auch an heißen Freibad-Tagen den Überblick. „Das ist dann: heißer als kochen,“, fasst er die Tage mit extremen Besucheranstürmen zusammen. Tatsächlich freut er sich auf die Freibadsaison: „Ich bin gerne mitten drin, wenn’s brummt. Ich brauche die Abwechslung.“ Viele Waren kauft er bei regionalen Lieferanten wie bei der Hirschbrauerei oder Metzgerei Erik Bühler. Als Teamleiter kümmert er sich zudem um Arbeitspläne und Speisekarte, steht er in der Küche und plant

das werktägliche Aboessen.

Denn: Wer im TuWass isst, muss nicht zwangsläufig baden gehen. Das Bistro im Foyer bietet neben der reichhaltigen Speisekarte ein Aboessen, auch für Nicht-Badegäste. „In der Regel bieten wir zwei Menüs an: ein vegetarisches und ein Gericht mit Fleisch. Oft ist ein Beilagensalat dabei“, beschreibt Attila. Wer um die Mittagszeit einen freien Tisch sucht, muss schnell sein, denn das Aboessen wird gut angenommen von Berufstätigen, Schülern und Senioren. Sie verbringen ihre Mittagspause im TuWass – ganz ohne Badehose. Bestseller unter den Gerichten sind der TuWass-Salat mit Ofenkartoffel, selbst gemachtem Kräuterquark und Hausdressing. Oder die Familienpfanne mit Chicken Wings, Nuggets, Bratwurst, Westerkartoffeln und Pommes, wovon auch gerne mal mehrere Schüler schmausen. Und natürlich die Burger mit der beliebten TuWass Sauce, deren Rezept das Küchenteam selbst kreiert hat.

Doch wer meint, dass das Gastroteam nur Pommes in Masse kann, hat weit gefehlt: Im



Saunarestaurant werden die Kunden mit kulinarischen Feinheiten verwöhnt. „Zuletzt hatten wir Rumpsteak mit Rosmarin-Kartoffeln und frischen Bohnen im Angebot,“ schwärmt Thomas Rahde, der als Koch im TuWass arbeitet. Sein Kochherz schlägt für die Zubereitung von frischen Gerichten in der Pfanne. „Wenn die Gäste glücklich sind, dann bin ich auch glücklich,“ bringt er seine Leidenschaft für gutes Essen auf den Punkt. Ein Wellness-Tag im TuWass bietet neben Massagen, Saunalandschaft und Thermalwasser auch ein leckeres Menü aus frischen Zutaten. „Jetzt in den Sommermonaten bedienen wir unsere Gäste gerne draußen auf unserer Gartenterrasse“, lädt Thomas ein.

### Schon gewusst?

Wer wissen will, was es heute zum Aboessen gibt, findet den aktuellen Plan auf Facebook oder unter [tuwass.de](http://tuwass.de).

### Veranstaltungstipps:

**Freibad Saisonöffnung** 8. Mai, 16 Uhr

**Sauna-Event „Blütenrausch“:**

Sa 19. Mai, 16-24 Uhr

Di 22. Mai, 14-22 Uhr in der Damensauna

**Informationstage Baubetriebshof**

17. Mai Infotag für Fachpublikum, ab 10 Uhr

18. Mai Tag der Offenen Tür, ab 8 Uhr

Die Technische Abteilung der Stadtwerke Tuttlingen GmbH ist mit einem Stand vor Ort.

Weitere Infos unter: [www.tuttlingen.de](http://www.tuttlingen.de)

**Genusswelle Massage-Specials:**

April: Seidenhandschuh-Massage

Mai: Rosenöl-Massage



„Heißer als kochen“ – das Küchenteam im TuWass: v.li.: Thomas Rahde, David Nagy und Attila Csorba. Thomas hat mit über 18 Jahren Berufserfahrung eine schmackhafte Restaurant-Expertise, die insbesondere im Sauna-Restaurant geschätzt wird. Der 36-Jährige kommt gebürtig aus Chemnitz und wohnt seit fünf Jahren in Tuttlingen. Wenn er nicht in der Küche steht, ist er in Tuttlingen als Hobby-Fotograf bekannt oder mit seinem Fahrrad auf Tour. David ist mit seinen 26 Jahren das Küchenkücken. Als pffiger Ungar fiebert er der Freibadsaison entgegen und freut sich auf die heißen Tage. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball. Teamleiter Attila ist für den Gastrobereich verantwortlich und arbeitet seit sieben Jahren im TuWass. Ihm gefällt das gesamte TuWass-Setting aus Badegästen, Kollegen und dem besonderen Freizeitflair. Er kocht leidenschaftlich gerne und steht auch privat oft am Herd. Zum Ausgleich fährt er Fahrrad oder spielt Klavier.

# Shavei Zion und Tuttlingen wollen Kontakte vertiefen

**T**uttlingen wird seine Kontakte zur israelischen Gemeinde Shavei Zion vertiefen. Mit diesem Ziel und vielen Eindrücken kehrte die Tuttlinger Delegation am Sonntag von einer viertägigen Begegnungsreise aus Israel zurück.

Amos Fröhlich war überwältigt: „So viele Besucher aus meiner Heimatstadt“ sagte der 88-Jährige gerührt, als die Tuttlinger Delegation in Shavei Zion eingetroffen war. Fröhlich selber hatte den Anstoß zum Besuch gegeben – seine Familie stammt ursprünglich aus Tuttlingen. Nach seinem Vater Julius, der zu den Gründern Shavei Zions gehörte, ist seit 2015 der Julius-Fröhlich-Platz benannt.

Die Feiern zum 80-jährigen Bestehen des Ortes im Norden Israels waren der Anlass zu der Reise. OB Michael Beck und sein Amtskollege Yuval Simchony bekräftigten den Wunsch, die Begegnungen zu vertiefen. Am Beginn sollen Schülerbegegnungen stehen – erste Informationen wurden bereits ausgetauscht und als Symbol der Städtefreundschaft wurden gemeinsam zwei Bäume gesetzt. Es sei wichtig, dass gerade junge Menschen aus Deutschland und Israel mehr voneinander lernen, unterstrichen sowohl Beck als auch Simchony. „Man muss früh anfangen“, so OB Beck. Nur so könne man Völkerverständigung und Versöhnung weiter tragen. Yuval Simchony war sehr erfreut, dass die Ehrengäste aus der „Großstadt Tuttlingen“ den Weg zum Jubiläum ins kleinere Shavei Zion gefunden hatte. Gefeierte wurde direkt unter freiem Himmel am Strand der Gemeinde.

War die Stimmung in Shavei Zion frisch und unkompliziert, waren viele der anderen Begegnungen von Nachdenklichkeit geprägt. Die Erinnerung an den Holocaust ist in Israel ebenso prä-



Bleibende Erinnerung: In Shavei Zion wurden zwei Bäume gesetzt.

sent wie die von Krieg und Konflikten geprägte Gegenwart. An der Wand des Raumes, in dem Amos Fröhlich die Tuttlinger Gruppe empfing, stehen die Namen von 115 Juden aus Rexingen bei Horb, aus dem die meisten Gründer Shavei Zions kamen. Es sind die Namen derer, die den Holocaust nicht überlebten – weil sie sich die Reise nach Palästina nicht leisten konnten, weil sie die Gefahr nicht sahen, oder weil sie die Flucht als zu mühselig betrachteten. Das spätere Israel war um 1940 alles andere als einladend: Hitze und Malaria plagten die Einwanderer.

Bereits der Tag vor dem Besuch in Shavei Zion stand im Zeichen der Erinnerung. In Yad Vashem, der zentralen Holocaust-Gedenkstätte Israels, bekamen die Tuttlinger einen unmittelbaren Eindruck über das Unfassbare – unterstrichen durch die persönlichen Schilderungen des israelischen Reiseführers Elias Kronstein. Er zeichnete drastisch den Weg von Diskrimi-

nierung über Verfolgung bis hin zur Vernichtung nach. Er führte die Gruppe auch in das beklemmendste Mahnmal auf dem Gelände: dem Denkmal für die Kinder – ein dunkler Raum, in dem eine nicht enden wollende Liste mit Namen und Alter der Ermordeten verlesen wird.

Ein Treffen mit einem weiteren Tuttlinger gab es im Kibbuz Sha'ar HaAmakim: Benjamin Bienstock ging in Tuttlingen zur Schule und lebt seit rund 40 Jahren dort. Er führte die Besucher in die ungewohnte Welt der Kibbuzim ein.

Über die Gegenwart in Israel tauschte sich die Gruppe mit Pater Gregor Geiger in Jerusalem aus. Der Franziskaner sieht die Chancen auf echten Frieden und Austausch zwischen den Religionen skeptisch: Bereits ein friedliches Nebeneinander ohne Gewalt müsse man als Erfolg betrachten. Wie fragil der Frieden in Israel ist, machte auch Amos Fröhlich deutlich: „Es gibt keinen Tag, an dem nicht die Vernichtung Israels gefordert wird“. Die aktuelle Regierungspolitik sah er kritisch – aber machte auch klar, dass Israel militärisch stark sein müsse: „Sonst gäbe es dieses Land nicht mehr.“



Beeindruckend und bedrückend: Die Tuttlinger Delegation in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem.

■ Tuttlingen will intensify its contacts to the Israeli community named Shavei Zion. With this intention and also plenty of new impressions a delegation of Tuttlingen returned home from a four day's visit to Israel. The festivities celebrating the eightieth anniversary of the village in the North of Israel were chosen as a good point of time for this journey. Lord Mayor Michael Beck as well as his Israeli colleague Yuval Simchony had Affirmed the desire to intensify this contact. At first school exchanges are planned to start the contact among the citizens. And as a symbol for the friendship between these two cities, two trees were planted.

# Aus den Fraktionen und Gruppen



Eine Delegation des Gemeinderats reiste für vier Tage nach Israel. Die Räte vereinbarten, dass jede/r ein paar persönliche Sätze über die Reise schreiben kann:

Gewaltige Eindrücke: 1. Tag: nach der Ankunft in Tel Aviv Besuch des Yad Vashem, der Gedenkstätte des Holocaust, am Yom Ha Shoa, dem jährlichen Gedenktag. Unter die Haut gehende Führung durch Elias Kronstein, unserem Guide. 2. Tag: Direkt nach der militärischen Intervention in Syrien Fahrt zu zwei militärischen Grenzpunkten auf den Golanhöhen. Im fernen Nordosten Explosionen, hautnah am Kriegsgeschehen! 3. Tag: Besuch der vor 80 Jahren gegründeten Gemeinde Shavei Zion. Unter den Gründungsvätern der Tuttlinger Julius Fröhlich mit seiner Familie, darunter der heute 88-jährige Amos. Liebenswürdige Aufnahme unserer Gruppe. Viel fröhliche Jugend am Vorabend des Shabbat und nachdenklicher Friedhofsbesuch.

**Hans Roll**

Eine intensive Kurzreise nach Israel mit besonderen Eindrücken. Das Treffen mit ehemaligen Tuttlingern bleibt mir in Erinnerung. Ein spannendes Land. Ganz besonders war der Besuch Jerusalems, des Grabes Jesu, des Sees Genezareth, Kapernaum – eine Hilfe, die Geschichte vor 2000 Jahren zu begreifen und weiter zu tragen.

**Carl-Roland Henke**

Wunderschöne Eindrücke aus einem Land, wo Terror und Geschichte eng beieinander liegen. Begegnungen mit Menschen, die ein neues Leben anfangen mussten, mit Menschen, deren Volk unbeschreiblichen Hass und Mord gesehen hat, mit Menschen, die verzeihen können. Dies bestärkt, alles dafür zu tun, dass so etwas nie wieder geschieht.

**Bodo Kreidler**

Freude über die herzliche Aufnahme in Shavei Zion; Die unvoreingenommenen Gespräche konnte man nicht erwarten, sind wir doch die Kinder jener Deutschen, die deren Eltern vertrieben hatten. Ein starker Eindruck von Israel. Solange dieses Land aggressiv in Frage gestellt wird, kann man nachvollziehen, warum es wehrhaft ist und Kritik aus dem Ausland zurückweist. „Wir sind doch oft die größten Kritiker unserer Regierung“, sagt Amos Fröhlich und ärgert sich über Ahnungslose, die noch nie hier waren, aber eine klare Meinung haben. Nachdenklichkeit über ein friedliches Nebeneinander verschiedener Kulturen und Religionen in Israel, wo wir in Deutschland von Integration träumen.

**Hellmut Dinkelaker**

Eine Reiseerfahrung mit 1001 Eindrücken: spannend, bestürzend, berührend und schön. In Yad Vashem das grauenvolle Leid nicht in Sprache zu bringen. In der Altstadt von Jerusalem: 10 Minuten zum pulsierenden jüdischem Nachtleben der Souk, ein Stück Via Dolorosa zum Gespräch mit Franziskaner-Pater Gregor. Der Besuch bei Amos Fröhlich und die Gedenkfeier waren sehr bewegend. Auch in der 2. und 3. Generation die Leiderfahrungen der Shoa eingebrannt. Aber: wie herzlich und gastfreundlich sind alle. Der Ausflug an die Libanongrenze gab sorgenvolle Einblicke in die brenzlige Lage. Bin dankbar, wie geborgen ich leben darf. Und der wunderbare Satz von Elias Kronstein: „...diese Steine (Klagemauer) könnte Jesus gesehen haben...“

**Cornelia Seiterich-Stegmann**

Es gibt keine Entschuldigung für diesen nationalsozialistischen Rassenwahn, der Millionen von Menschen den Tod brachte. Wehret den Anfängen in der Gegenwart.

**Herwig Klingenstein**

Die Eindrücke in Israel waren teilweise unfassbar! Der Aufbau einer Siedlung, der Zusammenhalt der geflüchteten Menschen: Das zeigt mir, dass es auf dieser Welt viel Gutes gibt und im gleichen Moment gibt es Menschen, die dies alles zerstören. Besonders eindrücklich bleibt mir der technische Fortschritt, die Freundlichkeit und die Architektur.

**Michael Meihack**

38 Jahre Stadtrat – es war die beste Reise! Informativ, (Vor-)Urteile korrigierend, spannend, ergreifend. Ein Land inmitten von Gegnern, gar Feinden – und dennoch koexistierend. Bewundernswert!

**Michael Seiberlich**

Viele Erkenntnisse, wie das Zusammenleben unterschiedlicher Lebensstile und Religionen friedlich funktionieren kann: mit großer Toleranz, aber auch klaren Regeln und Gesetzen.

**Henner Lamm**

Nach der schweren Kost von Yad Vashem hat mich der vorbehaltlos herzliche Empfang in Shavei Zion berührt. Die ungezwungene und würdevolle Feier, an der bemerkenswert viele junge Menschen teilgenommen haben und vor allem die bewegte Stimmung der Älteren werden mir in Erinnerung bleiben.

**Susi Hein**

Die Reise nach Israel und Jerusalem war sehr beeindruckend. Hier leben verschiedene Religionen friedlich zusammen. Der Empfang in Shavei Zion war sehr herzlich. Die Erzählungen von Amos Fröhlich regen zum Nachdenken an. Die Ankunft vor 80 Jahren in Israel und die Mithilfe seines Vaters am Aufbau verdient allen Respekt. Die Jubiläumsfeier zeigt den Zusammenhalt dieser Menschen.

**Ulrich Diener**

Wir haben tiefe Einblicke in die Denk- und damit Handlungsweise der Israelis bekommen, ein Land der Gegensätze, eine neue Sicht auf den gesamten Nahen Osten. Die Leistung der Israelis in den vergangenen 80 Jahren ist bewundernswert. Besonders eindrücklich die Jerusalemer Altstadt, der Kibbuz, die Golanhöhen, Tel Aviv und unser Guide Elias.

**Joachim Klüppel**

Ich bin tief beeindruckt über das Erlebte. Mein Bild von Israel hat sich grundlegend geändert. Besonders hat mich das Treffen mit meinem Schulkameraden Benjamin Bienstok nach 45 Jahren berührt. Danke, dass ich das erleben durfte.

**Rainer Buggle**



Sevinc Camlibel, Stadträtin

### **TUTTLINGER LISTE: gemeinsam für unsere Heimatstadt**

Nirgendwo ist Politik näher am Tuttlinger Bürger als im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten. Wollen Sie gemeinsam mit uns Verantwortung für die Zukunft der Kernstadt und der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen übernehmen?

Wir suchen KandidatInnen für die Gemeinde- & Ortschaftsratswahlen im Mai 2019. Bei Interesse Nachricht an: Tuttlinger Liste, Bahnhofstrasse 45, TUT oder Email an: raemaier@aol.com

Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat



**M**it Schönheit wird dem Müll ab sofort in der Stadt begegnet. Im Rahmen der langfristigen Aktion „Tuttlingen sauber!“ wurden vier neue Mülltonnen aufgestellt. Sie entstanden im Rahmen der Jugendbeteiligung und wurden von Kindern des Jugendtreffs aus der Schmelze gestaltet. Sie gaben auch das Thema „Farbe“ vor. „Blöd“, „grau“ oder „langweilig“ empfanden sie häufig das Stadtbild und machten sich auf den Weg in eine buntere Stadt. Zehn Entwürfe stellten sich einer Jury, die vier Entwürfe auswählte. Alina, Jan Daniel Höhmann, Nathalie Maier, Viktoria Neuschwander, Moritz Martin, Meagen Wagner und Lilian Heller gelangen in ungegenständlichen und figurativen Überlagerungen, teils expressiv, teils karikaturistisch ungewöhnlich-frische Umsetzungen.